

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

Mus den Tannen

Fernsprecher  
No 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Bezügen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamzeile 35 Goldpfennige. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Jr. 246.

Altensteig, Samstag den 18. Oktober.

Jahrgang 1924

Hiezu das Schwarzwälder Sonntagsblatt.

## Zur Lage.

Man könnte diese zu Ende gehende Woche eine Woche deutscher Erfolge nennen im Blick auf die Amerikafahrt des Zeppelinluftschiffes 126 und in Hinsicht auf den Zeichnungserfolg der deutschen 800 Millionenanleihe im Ausland. Aber die Freude über diese friedlichen Siege und über das Wachsen des deutschen Ansehens in der Welt draußen wird getrübt durch die innerpolitische Krise, die seit Wochen in Berlin umgeht und dort zu einem ewigen Verhandeln der Parteien um die Erweiterung der Reichsregierung im Sinne einer Mehrheitsbildung geführt hat. Dennoch soll man sich das Hochgefühl über diese deutsche Tat, wie sie in der Ozeanfahrt des Zeppelinluftschiffes umschlossen liegt, nicht rauben lassen. Auch dann nicht, wenn sich ein Tropfen Vermuth dareinmischte, weil das stolze Luftschiff nun drüben bleibt und es uns verwehrt sein soll, unsere eigenen Zeppeline zu bauen. Die Zeit wird darin auch für uns werden, auch gegenüber den Franzosen, die auf ihrem Recht bestehen, daß die Friedrichshafener Luftschiffhalle abgerissen werden müsse. Sie plagen natürlich fast vor Neid und Eifersucht, weil das Luftschiff, um das sich die Gedanken der ganzen Welt drehen, von „Boches“ erbaut, erbaut und über das Weltmeer geführt worden ist. Gewisse Fanatiker in Paris gehen sogar soweit, die Vernichtung der Friedrichshafener Werke, der Schuppen und Modelle zu fordern. Das ist Kultur der Grande Nation! Das Luftschiff war, wie Präsident Coolidge und der deutsche Führer Dr. Goerke wiederholt betonten, ein Friedensbote, ein Mittel, um die Menschheit enger zusammenzuführen in friedlichem Verkehr und Austausch. Schon der alte Graf Zeppelin, der Bezwingen der Lüfte, hat in seinen Plänen, und nach den erfolgreichen Ueberlandfahrten des Jahres 1908 wiederholt als Ziel ausgesprochen, daß sein Werk in den Dienst des friedlichen Verkehrs zwischen den Völkern gestellt werden möge. Im Jahr 1908 hat L. 3. 4 den Beweis erbracht, daß das lenkbare Luftschiff als Verkehrsmittel ernst zu nehmen sei im Ueberlandverkehr. Nun hat L. 3. 126 bewiesen, daß das Zeppelinwerk auch für den Ueberseeverkehr zur Luft eine neue Station auf dem Wege des Fortschritts der Menschheit darstellt. Die Amerikaner haben dem neuen Luftschiff sehr sinnreich den Namen „Los Angeles“, das heißt der Friedensengel, gegeben. Sie haben damit angedeutet, daß es nicht in den Dienst kriegerischer Zwecke gewendet werden soll. In Wirklichkeit sind ja auch die Riesenschiffe — man beachtete solche mit noch viel größeren Ausmessungen zu bauen, um die Tragfähigkeit zu erhöhen — in modernen Kriegen kaum eine brauchbare Waffe mehr, da sie durch die Geschoszwirkung wie durch die flinken kleinen Flugzeuge der Vernichtung eher preisgegeben sind, denn vor einigen Jahren. Aber für den Staat, namentlich den Kolonialstaat, haben solche große Luftschiffe den Wert, die Verbindung mit den entfernteren Kolonien herzustellen. Darum hat die englische Regierung, trotz der Zurückhaltung der englischen Presse und nicht weniger die französische Regierung trotz des abgrundtiefen Hasses der französischen Presse, die vom Ozeanflug kaum Notiz nahm, eben die Ueberseeleuchte des L. 3. 126 aufs genaueste verfolgt. Englands Traum von einer schnellen und sicheren Luftverbindung mit Indien und Frankreichs Ziel, zu dem afrikanischen Kolonialreich in den Wüsten Afrikas einen raschen Weg gefunden zu haben, hat die verantwortlichen Regierenden dabei getrieben. Und so liegt es im Bereich der Möglichkeit, daß die Stimmung, die uns heute aus der französischen Presse noch feindselig entgegen schlägt, eines Tages umkippt. Der Friedensengel kreuzt die Lüfte. Man könnte ihn auch den Stern Deutschlands nennen, von dem kürzlich Mussolini sprach. Für uns Deutsche aber mag die Tat der Zeppeline, der Schöpfer und Führer des Luftschiffes, etwas von der süßen Rache geben für all die Schmach, die dem deutschen Volk in diesen Nachkriegsjahren angetan wurde. Die Reparationsleistung des L. 3. 126 muß den Verblendeten in der Welt draußen sagen: Ihr mögt die Deutschen plagen und knebeln soviel ihr wollt, der deutsche Schöpfergeist und der süßen Rache geben für all die Schmach, die dem deutschen Volk in diesen Nachkriegsjahren angetan wurde. Die Reparationsleistung des L. 3. 126 muß den Verblendeten in der Welt draußen sagen: Ihr mögt die Deutschen plagen und knebeln soviel ihr wollt, der deutsche Schöpfergeist und der süßen Rache geben für all die Schmach, die dem deutschen Volk in diesen Nachkriegsjahren angetan wurde.

Und der zweite Erfolg: die Anleihe. In Neunort soll nach den Stattermeldungen die Anleihe für Deutschland (110 Millionen Dollar) innerhalb 12 Minuten überzeichnet gewesen sein. In England, das nur einen kleineren Teil über-

nahm, soll die Ueberzeichnung sogar den fünf- bis sechsfachen Betrag ergeben haben, in Schweden und Holland sind gleichfalls die Zeichnungen alle erfüllt worden. Es ist ein friedlicher Sieg Deutschlands deshalb, weil in der Darreichung von Geldmitteln ein Vertrauensbeweis des Auslandes liegt. Für die Bankier und die Geldleute wars freilich nur ein Geldgeschäft und zwar ein ganz gutes. Außerdem ja, der Gelder zu großen Teilen an die Geldgeberstaaten durch Sachleistungen Deutschlands, für welchen Zweck in erster Linie die 800 Millionen bereitgestellt wurden, zurück. Zweifellos wird die deutsche Wirtschaft einen kleinen Auftrieb erfahren. Wie er sich aber auswirkt, bleibt abzuwarten. Die Ueberführung von Geldmitteln an die deutsche Goldnotenbank hängt gleichfalls mit der Anleihe zusammen. Das Rentenmarkjahr ist vorüber. Ein neuer Währungsabschnitt steht bevor.

Für die kommende Woche ist die Räumung des Bezirks Oortrand-Herde durch die Franzosen zu erwarten. Die Preisgabe der Reglebahn durch die Franzosen und Belgier ist nun gleichfalls in Verhandlungen geregelt. Mitte November soll die deutsche Eisenbahnhöhe wiederhergestellt sein, wenn von einer solchen noch gesprochen werden kann. Denn am 11. Oktober sind die deutschen Reichsbahnen in die Hände der neuen Gesellschaft überführt worden, an deren Spitze als Generaldirektor der seitherige Reichsverkehrsminister Dezer steht. Sein Posten blieb vorerst unbesetzt.

Die Berliner Verhandlungen über eine Erweiterung der Reichsregierung sind gescheitert. Sowohl die Demokraten als der linke Zentrumsflügel haben die Schaffung eines Bürgerblocks durch Herannahme der Deutschnationalen abgelehnt. Die Volksgemeinschaft, die der Kanzler erstrebte, war von Haus aus eben eine Utopie. Nun liegt die Entscheidung beim Reichskabinett. Man spricht wieder einmal von einem „Kabinett der Persönlichkeiten“, in der sozialdemokratischen Presse von der Schaffung eines „verstärkten Bürgerblocks“. Es ist zweifellos ein lässliches Spiel gewesen, das seit Wochen um diese Regierungsbildung geführt wird. Die Auflösung des Reichstages als letztes Mittel wird nun von den Sozialdemokraten erstrebt. Ob es dahin kommt, müssen vielleicht die nächsten Stunden oder Tage zeigen. Möglicherweise kommt aber der Reichstag, der am kommenden Dienstag zusammentritt, noch zu Wort und hat die Entscheidung selbst zu treffen.

In der weiten Welt spielen sich gleichfalls Krisen ab. In Schweden ist ein sozialdemokratisches Kabinett Stanling mit Unterstützung der Liberalen ans Ruder gekommen, in Serbien ist die Regierung zurückgetreten, weil man eine Koalition aus Serben, Kroaten und Slowenen zu schaffen sucht. In England ist der Wahlkampf bereits im Gange. Die außenpolitischen Schwierigkeiten haben sich in den letzten Tagen gemehrt. Es ist nicht nur keinerlei Einigung mit Ägypten und Irland erzielt, auch mit der Türkei hat sich in der Mosulfrage ein ernstlicher Zwist angeponnen, der bereits dazu führte, daß England den Völkerbundsrat anrief. In Frankreich geht man daran, mit Rußland ins Reine zu kommen durch Anerkennung der Sowjetregierung. Im übrigen sind die mit Deutschland geführten Handelsvertragsverhandlungen für kurze Zeit unterbrochen. In China hat vor Schanghai ein Waffenstillstand dem Kriege ein Ende gemacht, nachdem die Verteidiger von Schanghai geschlagen wurden. Nähere Nachrichten von den Kriegsschauplätzen in den Nordbezirken Chinas fehlen.

## Neues vom Tage.

Ein Erlass Seerats.

Berlin, 17. Okt. General Seerdt richtete einen Erlass an die Reichswehr, worin es heißt: Es ist für mich eine große Freude und Genugtuung, gewesen, bei meinen Besichtigungsreisen, besonders im Manöver, das ausgezeichnete Verhältnis feststellen zu können, das sich zwischen der Reichswehr und der Bevölkerung angebahnt hat. Die Reichswehr erfreut sich heute in allen Schichten der Bevölkerung einer Wertschätzung, die uns mit Stolz erfüllen kann, die uns aber auch erneute Pflichten auferlegt. Zwei Dinge sind für das Verhältnis zur Bevölkerung von grundlegender Bedeutung, die unbedingte Neutralität allen politischen Strömungen gegenüber, soweit sie nicht gewaltsamen Umsturz betreiben, und Hilfsbereitschaft gegen jedermann. Es soll und darf nicht vorkommen, daß sich die Bevölkerungskreise wegen ihrer politischen Einstellung von der Reichswehr benachteiligt glauben. Jeder Deutsche, gleichgültig welcher Parteirichtung er angehört, soweit er nur im guten Sinne des Wortes national empfindet, hat Anspruch auf gleiche Behandlung durch die Reichswehr. Wir haben keine laute

Propaganda für uns nötig, die beste Propaganda liegt im ernstesten Pflichterfüllung und stiller aufopfernder Arbeit im Dienste der Allgemeinheit und des Vaterlandes.

Kündigung des Lohnabkommens durch die Eisenbahner.

Berlin, 17. Okt. Mehrere Blätter melden, daß die Eisenbahnerorganisationen beschlossen haben, das Lohnabkommen zum 1. November zu kündigen und nicht unerhebliche Aufbesserungen der Bezüge für Beamte und Arbeiter zu verlangen. Die Kündigung soll der Reichsbahngesellschaft heute überreicht werden.

Der Erzbergermörder in Verwahrungshaft.

Budapest, 17. Okt. Heute nachmittag erschien der hochbriefflich verfolgte Heinrich Förster-Schulz auf der Obersten Stadthauptmannschaft und erklärte, daß er sich zum Besuche von Verwandten (?) einige Tage in der Provinz aufgehalten habe. Erst jetzt habe er erfahren, daß die Polizei ihn suche, weshalb er sich ihr zur Verfügung stellte. Er wurde in Verwahrungshaft genommen. Den Spätabendblättern zufolge beabsichtigt Schulz, in die Türkei zu gehen.

Die nächste Fahrt.

Newport, 17. Okt. Die nächste Fahrt des Zeppelinluftschiffes wird voraussichtlich erst in drei Monaten stattfinden.

Das Wasserstoffgas abgelassen.

Safeshrift, 17. Okt. Am Mittwoch abends hing bereits das Luftschiff, vom Wasserstoff entleert, im Hangar. Die deutsche Klage war niedergelegt. Zwölf Marineleute hatten die Wache bezogen. Ueberall herrscht uneingeschränkte Anerkennung der deutschen Leistung.

Die Franzosen und J. A. J.

Paris, 17. Okt. Das „Journal“ meint, daß nunmehr die interalliierte Kontrollkommission unter General Walsh, dem Nachfolger des seitherigen Kriegsministers Rollet, unter Bezugnahme auf den Artikel 204 von Deutschland die Durchführung des Artikels 202 verlangen sollte. Sollte Deutschland sich weigern, nach den Bestimmungen dieses Artikels zu handeln, dann würden die Alliierten den Obersten Rat der Alliierten einberufen. Jedenfalls sei aber noch nicht in der nächsten Zeit mit dieser Maßnahme zu rechnen, da man erst abwarten werde, wie die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland wegen der Forderung eines ähnlichen Luftschiffes wie L. 3. 126 ausgehen werden. Sollte die Reparationskommission sich einverstanden erklären, so würden die Anlagen in Friedrichshafen noch auf eine Reihe von Jahren erhalten bleiben. Schließlich, so meint das „Journal“, könne ein Zeppelinkreuzer im Ausmaß wie L. 3. 126 keine Kriegswaffe darstellen.

Die Regierungstrife.

Berlin, 17. Okt. Wie die Blätter melden, ist die Sitzung des Reichskabinetts, die auf Freitag vormittag anberaumt war, verschoben worden. Im Laufe des Vormittags fanden den Blättern zufolge lediglich vorbereitende Besprechungen des Reichskanzlers mit einigen führenden Mitgliedern des Zentrums und der Deutschen Volkspartei statt. Auch mit dem Reichspräsidenten hatte der Kanzler eine Unterredung.

Im Reichstag ist man allgemein der Ansicht, daß die Verhandlungen über die Regierungserweiterung auf einem toten Punkt angekommen sind. Die abgebrochene Kabinettsbildung ist heute noch nicht fortgesetzt worden. Ein Termin für eine neue Kabinettsbildung ist noch nicht festgelegt. Die Parteiführer sind ebenfalls noch nicht zu einer Besprechung geladen worden.

Vorsichtige Beurteiler der innerpolitischen Lage glaubten am Mittwoch abend sehr ernüchtert an die Möglichkeit eines Zusammengehens des Zentrums mit den Deutschnationalen auch ohne die Demokraten. Um so überraschender war, daß am Donnerstag nachmittag alles wieder auf den Kopf gestellt schien und in der Zentrumsfraktion Dr. Wirth das Heft in der Hand hielt.

Der Krieg in China.

London, 17. Okt. Nach Meldungen aus Kanton haben die Kämpfe zwischen den Freiwilligen der Kaufmannschaft und den Truppen Sunghans mit einer Niederlage der Freiwilligen geendet. Sowohl die Kaufmannschaft, wie die Freiwilligen, haben die Stadt in großer Eile verlassen und die Soldateska hat die Stadt an verschiedenen Stellen angezündet. Der bisherige Schaden wird auf eineinhalb Millionen Pfund Sterling geschätzt.

Peking, 17. Okt. (Amtlich.) Die Streitkräfte Tschanankino wurden über die große Mauer hinaus zurückgedrängt.

# Mus Stadt und Land.

Montag, 18. Oktober 1924

**Verlegt wurde auf sein Ansuchen der Bezirksnotar auf gehobener Stelle Horst in Meningen an das Bezirksnotariat Nagold. — Ernannt wurde der Obersekretär Talmon-Gros von Nagold, Notariatshilfsarbeiter in Meningen, zum Bezirksnotar in Dürnwangen.**

**Eine Unfälle der Suben, sich an Autos hinauf zu hängen, kann man immer wieder beobachten. Die Jugend kann nicht dringend genug vor solch gefährlichen Kunststücken gewarnt werden.**

**Treppe beleuchten! Der Übergang von den Sommermonaten zu den „langen Abenden“ bringt vielfach eine Vernachlässigung der Treppenbeleuchtung. Überall ist wohl die Vorschrift gleichlautend, daß, solange die Haustür geöffnet ist, auch die Treppe beleuchtet sein müssen. Um sich vor Schaden und Kosten zu bewahren, sollte man allenthalben daran denken, bei eintretender Dunkelheit die Hausbeleuchtung anzubringen.**

**Lauterbach, Ob. Oberndorf, 16. Okt. (Abgebrannt.)** Mittwoch nacht 12 Uhr brach in der Schreinerei Haberstroh oberhalb des Gasthauses zum Schützen, Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Das Sägewerk ist vollständig niedergebrannt, der Bretterlagerstapel zur Hälfte.

**Stuttgart, 17. Okt. (Finanzaussch.)** Der Finanzausschuss des Landtags trat zusammen, um zunächst zur Gewährung von Dienstaufwandsentschädigungen an die Kriminalbeamten im Außendienst und die Vollzugsbeamten der staatlichen Polizeiamter Stellung zu nehmen. Der vom Berichterstatter, Abg. Bollich (Ztr.), gestellte Antrag ging dahin, der alsbaldigen Ausdehnung der vom Staatsministerium genehmigten Dienstaufwandsentschädigung von 10 bzw. 6 M. monatlich für die Kriminalbeamten im Außendienst und die Vollzugsbeamten der staatlichen Polizeiamter zuzustimmen. In der Aussprache wurde betont, daß auch die gemeindlichen Polizeibeamten diese Aufwandsentschädigung erhalten möchten und die Regierung möge in diesem Sinne tätig sein. Sodann wurde zur Gewährung von Restorationskrediten Stellung genommen. Berichterstatter war Abg. Pflüger (Soz.). Der Finanzausschuss erklärte sich damit einverstanden, daß aus dem im Staatshaushaltsplan 1924 für die Erwerbslosenfürsorge vorgesehenen Mitteln 200 000 Mark in Form von kurzfristigen Darlehen für Arbeiten zur landwirtschaftlichen Bodenverbesserung fest schon verwendet werden. Sämtliche Anträge wurden einstimmig angenommen.

**Sam Landtag.** Auf der Tagesordnung der am Dienstag, 21. Okt., nachmittags beginnenden Sitzung des Landtags stehen außer 12 Anträgen und 2 kleinen Anfragen noch 6 Große Anfragen betr. die Abberufung des bisherigen Wärt. Befanden in Berlin, die Stellungnahme der Würt. Landwirtschaft zum Sachverständigen-Gutachten, die Beschlagnahme der Süddeutschen Arbeiterzeitung, die Enteignung des volkswirtschaftlich schädigenden Großgrundbesitzes, die polizeilichen Maßnahmen anlässlich des 10. Internationalen kommunistischen Jugendtages in Meningen, und das Verhalten beim Strafverfahren gegen Kommunisten, sowie die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Bürgerschaft des Würt. Staates für Darlehen zur Aufrechterhaltung der gewerblichen Erzeugung.

**Stuttgart, 17. Okt. (Eine Ehrung für Dr. Edener.)** Dr. Edener ist vom Senat der Technischen Hochschule Stuttgart zum Ehrendoktor ernannt worden. In der Urkunde heißt es: „Dr. Edener, dem erfolgreichen Führer der Amerikasfahrt, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiet der Luftschiffnavigation und seiner erfolgreichen Bestrebungen in der weiteren Verfolgung der Ziele des Grafen Zeppelin.“

**Todesfall.** Aus Manaoa in Zentral-Brasilien kommt die Nachricht, daß der berühmte Amerikaner Prof. Dr. Theodor Koch-Grünberg, in Stuttgart früher langjähriger Leiter des Lindenmuseums, einem Malaria-Anfall erlegen ist.

**Wärt. Gemeindefest.** In einer Sitzung hat der Gesamtvorstand des Würt. Gemeindefests u. a. die diesjährige Volkerversammlung des Verbands auf 8. November 1924 bestimmt. Sie soll im großen Stadtpark in Stuttgart im Anschluß an die diesjährige des deutschen Landgemeindefests abgehalten werden.

**ep. Zur neuen evang. Kirchengemeinde- und Kirchenbezirksordnung.** Der kirchenrechtliche Ausschuss der evangel. Kirchenversammlung hat seine Beratungen über die ihm zugewiesenen Entwürfe einer Kirchengemeinde- und Kirchenbezirksordnung zu Ende geführt und den beiden Vorlagen im wesentlichen zugestimmt.

**Meningen, 17. Okt. (Selbstmord oder Unfall?)** Eine 55-jährige, aus Würtlingen, Ob. Urach, gebürtige Frau entfernte sich Montag abend von ihrem Hause. Der Mann glaubte, daß sie, wie schon öfters, bei ihrem in Trostingen verheirateten zwei Töchtern einen Besuch mache. Jetzt wurde die vermutlich in selbstmörderischer Absicht in den Stausee bei der Seeburger Talmühle gestürzte Frau aufgefunden. Eine Gerichtskommission von Urach begab sich alsbald an den Ort.

**Seidenheim, 17. Okt. (Noch ein Kontrollbesuch.)** Die Exzente-Kontrollkommission stieg heute im Hotel Ochsen ab, stützte um 2 Uhr beim Oberamt einen Besuch ab kontrollierte die Verhältnisse der Polizei. Es gab nirgends Anstand.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt.

**Wegen die Einheitskurschrift.** Die am 11. Oktober in Berlin tagende, aus allen Teilen Deutschlands und der Schweiz überaus stark besuchte Vertreterversammlung der Kurzschriftschüler Stolze-Schrey lehnt den als deutsche Einheitskurschrift vorgeschlagenen Entwurf von 1922 einmütig und mit aller Entschiedenheit ab. Der Entwurf sei völlig unerprobt, von hervorragenden Sachverständigen und allen Stenographenschulen als mangelhaft gekennzeichnet und weißlicher erlernbar als viele der bestehenden Kurzschriftarten und somit völlig ungeeignet für eine Schul- und Volkskurschrift.

**Erschossen in Glasgow.** Die „Times“ berichtet aus Glasgow, daß bei einer Explosion, die sich in Gricenod ereignete, über 40 Personen verletzt wurden. Als einwie Sauerstoffanständer ausgelassen wurden, fiel einer von ihnen auf den Boden und explodierte, wodurch auch die anderen Anständer nacheinander entzündet wurden. Die furchtbaren Explosionen setzten die ganze Stadt in Schrecken und wurden in einem Umkreis von 8 Meilen gehört.

## Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

**Börse.** Das Geschäft an der Börse war auch in dieser Woche schleppend und hielt sich in engem Rahmen. Infolge der ungeklärten innerpolitischen Situation verhielt sich die Spekulation weiter zurückhaltend. Das Zeichnungsergebnis der in dieser Woche ausgesetzten Reichsreparationsanleihe ließ wieder eine freundlichere Stimmung aufkommen, ohne sich aber bis jetzt an der Börse auszuwirken. Am Anleihemarkt schwankten die Hoffnungen auf eine Kupfertung. Die vom Reichsfinanzminister angekündigte Regierungsveränderung in der Aufwertungsfrage wird eher günstig beurteilt. Die Kurse zogen langsam an. Auf dem Aktienmarkt wurden nur geringe Umsätze getätigt. Die Kurse blieben fest.

**Geldmarkt.** Der Geldmarkt war sehr leicht und flüchtig. Tägliches Geld war stärker gesucht. Der offizielle Satz für tägliches Geld betrug drei Viertel pro Mille, für Monatsgeld Einmahl Prozent. Nach dem letzten Reichsbankausweis haben die Papierzahlungsmittel beträchtlich abgenommen, während die Goldbestände der Reichsbank um 16,8 Millionen Mark erhöht worden sind. Auf dem Devisenmarkt war eine Zunahme des Bedarfs festzustellen. Dies hängt mit den Vorbereitungen zur Beteiligung an dem für Deutschland vorbehaltenen Teil der Reparationsanleihe zusammen, deren Zeichnung in ausländischer Valuta zu erfolgen hat. Begehrt wurde besonders das englische Pfund.

**Produktenmarkt.** Auf dem Getreidemarkt ist ein Umschwung eingetreten. Das Angebot an Getreide ist erheblich vergrößert, was aber nicht von den Landwirten, sondern von den Händlern kommt, die ihr zurückgehaltenes Getreide auf den Markt werfen. Sowohl die Weizen- wie die Roggenpreise haben sich gesenkt. Der Roggenpreis steht nunmehr auf gleicher Höhe wie der Weizen, während in der letzten Woche Roggen sogar über Weizen notiert worden war. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Getreide und Stroh mit 8 bzw. 5 1/2 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 237 (- 11), Roggen 237 (- 13), Sommergerste 270 (+ 10), Futtergerste 230 (+ 5), Hafer 134 (- 3) Mark pro Tonne und Mehl 35.50 (- 2) Mark pro D.

**Warenmarkt.** Die Reichsregierung plant eine erneute Preisabbaufaktion, um die Wirkungen der in den letzten Wochen erneut aufgetretenen Steigerungen besonders der Lebensmittelpreise zu beseitigen und namentlich die ungebührlich hohe Differenz zwischen Erzeugerpreis und Kleinverkaufspreis zu mindern. Bis jetzt ist es aber bei der bloßen Ankündigung geblieben. Infolge der allgemeinen Abbaubestrebungen bestand an den Hausmärkten abwartende Haltung. Die Preise hielten sich. Auf den Textilmärkten war die Lage unebenfalls. Die Baumwollpreise gingen von neuem zurück, da die Ernteschätzungsergebnisse des Auslandes eine gute Ernte und daher ein größeres Angebot erwarten ließen. Die Preise auf den Wolllmärkten blieben unverändert fest. Infolge des Nachgebens der Preise für Getreide ging die Großhandelsziffer in dieser Woche von 135,7 auf 132,2 zurück.

**Holzmarkt.** Das Preisverhältnis zwischen den Rundholzpreisen und den Fertigfabrikaten besteht weiter. Die Sägewerke können ihre Schnittwaren nur schwer absetzen. Die von ihnen vielfach künstlich inszenierte Preissteigerung für Rundholz, auf verschiedenen Polyaktionen Süddeutschlands rächt sich jetzt und zeigt ihnen, wie falsch sie kalkuliert haben.

**Wollhäutemarkt.** Die vorübergehend etwas festere Haltung am Wollhäutemarkt hat nicht lange angehalten; der Besuch der am 14. ds. Mts. begonnenen Berliner Auktion war bei weitem nicht so stark, wie auf der vorhergehenden. Auch die Kauflust, welche anfangs reger war, hat im Verlauf der Auktion stark nachgelassen. Es wurden folgende Preise erzielt: Leichte Schafshäute 79 (gegen 77,75 auf der Vorauktion), leichte Farrenhäute 76-80 (75,75-80), leichte Kuhhäute 76,25 (79,25) Pfg. pro Pfund, Schlachtung mit Kopf, Kalbselle ohne Kopf bis zu 9 Pfund 112,75 (112), über 9 Pfund 114 (110,25) Pfg. pro Pfund.

**Metallmarkt.** Am Metallmarkt ist die Zurückhaltung noch größer geworden als seither. Silber notierte 99 Goldmark pro Kg. und hat damit seinen höchsten Preisstand in diesem Jahre erreicht; zu Beginn dieses Jahres notierte Silber 85 G.M. pro Kilo. Platin dagegen, das im Februar ds. Js. einen Preis von 17.50 Goldmark für das Gramm hatte, ist im Preis zurückgegangen.

## Handel und Verkehr.

**Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom Freitag, den 17. Oktober.**  
Die Kurse beziehen sich in Millionen Papiermark.

	18. Geld	16. Brief	17. Geld	17. Brief
Amsterd. 100 Gulden	164,00	164,01	163,84	164,06
Buenos Aires 1 Peso	1,54	1,55	1,54	1,55
Brüssel 100 Franken	20,15	20,25	20,22	20,28
Christiansia 100 Kronen	58,00	58,00	58,05	58,05
Kopenhagen 100 Kronen	71,72	72,08	72,42	72,78
London 100 Ster.	18,82	18,82	18,81	18,81
London 1 Pfund Sterling	18,82	18,81	18,815	18,805
New York 1 Dollar	4,18	4,21	4,18	4,21
Paris 100 Franken	21,84	21,94	22,00	22,10
Schweden 100 Kronen	80,40	80,80	80,40	80,80
Oslo 100 Kronen	55,98	56,24	56,24	56,52
Wien 100 Kronen	5,915	5,945	5,915	5,945
Wien 100 Kronen	72,40	72,55	72,48	72,54

**Berliner Börse, 17. Okt.** Bei der Vermehrung der innerpolitischen Not geht an der Börse das Misstrauen, ob der Reichstag aufgestellt werden wird oder nicht, fort. Die Geschäftstätigkeit ist unter diesen Verhältnissen noch mehr zusammengebrochen.

**Frankfurter Börse, 17. Okt.** Die sich entziehende innerpolitische Lage belastet noch mehr vor das Börsengeschäft recht unglücklich. Die Unternehmensnachrichten in Petrograd kommen, welche unterbunden, und die Sozialisten verdrängt darauf, neue Umsätze einzubringen.

**Stuttgarter Börse, 17. Okt.** Die Börse verkehrte in hellem Licht mit auf behaupteter Stimmung. Die Umsätze waren zwar nicht besonders umfangreich, immerhin zeigte sich aber eine deutliche Erleichterung des Geschäftes.

**Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom Freitag, den 17. Oktober.**  
Die Kurse beziehen sich in Millionen Papiermark.

	18. Geld	16. Brief	17. Geld	17. Brief
Amsterd. 100 Gulden	164,00	164,01	163,84	164,06
Buenos Aires 1 Peso	1,54	1,55	1,54	1,55
Brüssel 100 Franken	20,15	20,25	20,22	20,28
Christiansia 100 Kronen	58,00	58,00	58,05	58,05
Kopenhagen 100 Kronen	71,72	72,08	72,42	72,78
London 100 Ster.	18,82	18,82	18,81	18,81
London 1 Pfund Sterling	18,82	18,81	18,815	18,805
New York 1 Dollar	4,18	4,21	4,18	4,21
Paris 100 Franken	21,84	21,94	22,00	22,10
Schweden 100 Kronen	80,40	80,80	80,40	80,80
Oslo 100 Kronen	55,98	56,24	56,24	56,52
Wien 100 Kronen	5,915	5,945	5,915	5,945
Wien 100 Kronen	72,40	72,55	72,48	72,54

**Kärntnerer Kupfen.** Zufuhr 100 Bahnhallen, 20 Bahnhallen: Umf. 30-40; Gekauft 310 A; prima Spalter 375-385 A; Markt, mittel 300-310 A; Tendenz: wenig Käufer vorhanden.

**Rind- und Schweinepreise.** In Kalen folgten Cöhen 300 bis 1150 A pro Paar, Stiere 300-400, Bullen 250-300, Rinde 200 bis 300 A, Kalber und Jungrind 150-175, Kälber 85, Milchschweine 12 bis 28 A; in Blaubeuren Rinde 115-130, Bullen 140-170, Jungrind 150-160, Milchschweine 20-25 A; in Oettingen ein Paar mit 8 Sentner 350, Rinde 200-250, trüchtige Kalbinnen 40 bis 500, Stiere 130-150, Jungrind 100-100 A; in Schramberg Cöhen 300-350, Rinde 300-400, Jungrind 250, Rind 3 bis 18 A; in Tullingen Cöhen 300, Rinde 250-260, Kälber 3 bis 50 A. — Auf dem Schweinemarkt in Biberach folgten Rinde 60-80, Milchschweine 20-32 A, in Blaubeuren Milchschweine 25-38 A, in Kirchheim u. T. 36-70, Rinder 80-170 A, in Teinana 36-50 km, 50-70 A, in Schweningen 25-48 A, in Waldsee 40-65 A.

**Wohlfühlmarkt Station-Nordbahnhof, 17. Okt.** Seit 16. Okt. wurden 66 Wagen neu angesetzt, und zwar 8 aus Württemberg, 51 aus Baden, 4 aus Bayern, 1 aus der Schweiz und 7 aus Oesterreich. Nach auswärts sind 26 Wagen abgegangen. Preis wagonweise für 10 000 Kilo von 800-1100 A, und zwar für italienisches Holz bis 1000 A, für Holz aus den anderen Ländern 1000-1100 A. Im Kleinverkauf 5,00-6 A per Zentner.

**Getreidemärkte.** In Badenheim hat die Weizeler nun allgemein einsetzt. Es ist mit einem Ertragsausmaß von 600 Hektar zu rechnen. — In Nordheim wurde mit der Weizeler im schwarzen Gewächsel abgemessen. Die Einbeimung der Spätherbe wird sich anschließen. Der Ertrag ist zu 1000 Hl. angesetzt. — In Kirchheim a. N. ist die Weizeler im vollen Gang. Rüsse wurden abgetrocknet, in 100-215 A pro Tonne. — In Gailen a. N. ist die Weizeler beendet. Quantum schätzte vor. Die Qualität ist auf Preis für Rotweizen 205 A. Bei heilenden Preisen alles verkauft. — In Dörzbach wurde verkauft zu 200-250 A pro Tonne. — In Dörzbach wurde das heurige Ertragsausmaß circa 300 Hl. Weizeler abgetrocknet zu 150-180 A. — In Gailen wurde das heurige Ertragsausmaß zu 150-180 A der Tonne. — In Dörzbach ist alles verkauft zu 190-200 A der Tonne.

**Nagold, 16. Okt. 1924. (Rind- und Schweinemarkt.)** Zuführt waren: 5 Ochsen, 32 Stiere, 42 Kälber, 55 Rinder und trüchtige Kalbinnen, 41 Stück Schmalvieh, 7 Kälber, 195 Stück Milchschweine und 137 Stück Läuferchweine. Verkauft wurden 12 Stiere, 10 Kälber, 40 Rinder und trüchtige Kalbinnen, 34 Stück Schmalvieh, 3 Kälber, 147 Stück Milchschweine und 128 St. Läuferchweine. Erlös für 1 Stück: Stiere 225-600 M., Rinde 160 bis 500 M., Rinder und trüchtige Kalbinnen 250-620 M., Schmalvieh 100-300 M., Kälber 50-75 M., 1 Paar Milchschweine 30-52 M., 1 Paar Läuferchweine 45 bis 120 M. Handel lebhaft.

**Nagold, 16. Okt. (Marktbericht.)** Zuführt wurden: 130 Körbe Tafelobst, 20 Körbe Birnen, 15 Körbe Zwetschen, 60 Ztr. Mostobst, 30 Ztr. Kraut, Preise für Äpfel 6-10 Pfg., Birnen 10-15 Pfg., Zwetschen 20 Pfg., je per Pfund, Mostobst 4,00-5,00 M., Kraut 3,50-4,50 M., je per Zentner.

## Letzte Nachrichten.

### Verhandlungen mit den Deutschnationalen.

**WTB. Berlin, 17. Okt.** Nachdem sich die Unmöglichkeit ergeben hatte, auf dem Wege der Verhandlungen mit den Fraktionen des Reichstags zu der notwendig gewordenen Erweiterung der Reichsregierung zu gelangen, hat der Reichskanzler nach Beratung mit den Reichsministern heute Abend die Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei zwecks Verhandlungen über die Einbeziehung deutschnationaler Parteimitglieder in die Reichsregierung empfangen.

**WTB. Berlin, 18. Okt.** Nach dem Empfang der deutschnationalen Beauftragten durch den Reichskanzler trat die deutschnationale Reichstagsfraktion gestern Abend zu neuen Beratungen zusammen, die jedoch, obwohl sie bis in die späte Nacht hinein fortgesetzt wurden, noch zu keinen bestimmten Vorschlägen an den Reichskanzler führten. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die Deutschnationalen heute Vormittag dem Reichskanzler bestimmt die Beschlüsse ihrer Partei vorlegen.

In den Wandelgängen des Reichstags spricht man davon, daß der Reichskanzler den Deutschnationalen vier Sitze im Reichskabinett zugestanden haben soll. Als künftige deutschnationale Minister werden die Reichstagsabg. Hergt und Leopold, sowie die Landtagsabg. v. Aries und Freih. v. Carl genannt.

Angehts des gestern Abend erneuerten Beschlusses der demokratischen Reichstagsfraktion, keinem Demokraten die Zugehörigkeit zu einem Kabinett zu gestatten, worin die Deutschnationalen eine einflußreiche Stellung einnehmen, sind Kräfte am Werk, um trotzdem das Verbleiben des Reichswehrministers Geßler zu sichern. Geßler selbst erklärte, daß er unbedingt Parteizucht wahren wolle.

### Wetterliches Wetter.

Der Hochdruck im Osten behauptet sich. Für Sonntag und Montag ist Fortsetzung des trockenen, tagsüber milden Wetters zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

Druck und Verlag der Württembergischen Buchdruckerei Alenbach.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Wenn man eine Sache verbessern und gleichzeitig Geld dabei sparen kann, wird man sich keinen Augenblick bedenken. Deshalb ist auch die Zahl der Hausfrauen, die dem täglichen Kaffeegetränk einen Zusatz von „Frant“ gibt, so groß und noch in stetem Wachsen. Dieser vorzügliche Kaffee-Zusatz verleiht dem Getränk eine schöne Farbe, vollen Gehalt und feinen Geschmack. Durch seine große Ausgiebigkeit verbilligt er es außerdem, sodaß man zu einem Versuch nur raten kann.



Nichthalben.

## Beigholz-Verkauf.



Aus dem Gemeindevald kommen am Montag, den 20. Okt. ds. Js., vorm. 10 Uhr auf dem Rathaus zum Verkauf:

27 Rm Papierholz,  
35 Rm Scheiter u. Prügel.  
Gemeinderat.

Enzthal.

## Holzverkauf.



Die hiesigen Nahrungsbürger bringen am Montag, den 20. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr

113 Rm Papierholz

(Scheiter und Rollen) von der Beglinie Geiselhardt zum Verkauf.

Schultheiß Stieringer.  
Telefon Neuenbürg Nr. 90.

## Bienenhonig

feinst

1 Pfd. 1.30

b. 5 Pfd. 1.20

b. 10 Pfd. 1.10



Altensteig, Marktplatz

nur im Hause des H. Kaltenbach sen.

Suche ca. 10 Festmeter  
schönes rothannenes

## Langholz I.—III. Kl.

von Gemeinde oder Privat gegen hohe und sofortige Bezahlung zu kaufen. Wer? — sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Gute Stoffe!

Billige Preise!

## Schürzen

aller Art, in schwarz und farbig,  
finden Sie in großer Auswahl bei

C. Frik, Altensteig.

Neueste Formen!

Pünktl. Verarbeitung!

## Umsatz-Erhöhung



IST

## Gewinn-Erhöhung

Einen höheren Umsatz und erhöhten Gewinn erzielen Sie durch Inserate in der weit verbreiteten Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Inserieren Sie deshalb!

### Vor allem

auch die wollenen Sachen kannst mit Persil Du sauber machen.

### Persil

erhält sie weich und fein. — Handwärm nur muß die Lauge sein.

### Gefunden

wurde auf der Straße nach Bernack eine Brieftasche. Abzuholen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Altensteig.

### Reißzunge

in einfacherer u. besserer Ausführung empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlg.  
Altensteig.

## Kaffee

stets frisch geröstet, vorzügliche Qualitäten von Mk. 3.50 an das Pfund, ferner



empfehlst billigst

Fritz Bühler jr., Altensteig.

## Marktanzeige.

Wir kommen wie in früheren Jahren wieder mit großer Auswahl nach Simmersfeld und laden zu zahlreichem Besuch ein.

Chr. Schmid, Hal- u. Nüzengesch.

August Seeger, Schuhgeschäft

Altensteig.

### Flotte Mäntel u. Stoffe

empfehlst

Reinhold Hayer Altensteig

## Neukirchner Abreißkalender für 1925

empfehlst die

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig

# Robert Luz, Altensteig Poststraße

Spezialgeschäft f. elektr. Koch- u. Heizapparate, Beleuchtungskörper, Glühlampen, Stark- u. Schwachstromartikel

empfehlst:

Kochtöpfe, 2—7 Liter

Kochgefäße, 1/2—2 „

Schnellkocher, 1/2—1 1/2 Liter

Kochbänder, 10—18 cm

Bratpfannen

Bratöfen, versch. Größen

Tauchsieder, v. r. sch. Ausf.

Bügeleisen, 2 1/2—8 kg

Heizplatten, 3 Größen

Wärmestrahler (Heißsonnen)

Heizkissen

Bettwärmer (Bettflaschen)

Heizöfen und Heizbirnen

Ersatzheizelemente

Tischlampen

Steh-, Kipp- u. Wandlampen

Klavierlampen

Decken- und Zuglampen

Seidenschirme

Büro- u. Schreibm.-Lampen

Werkbank- u. Handlampen

Dram-Glühlampen 5—50 St.

Nitra (Gasl.) 25-200 Watt

Opallampen

Glühlampen (Röntgenlampen)

Kohlenfadenlampen

Zwergl. 1 1/2, 2 1/2 u. 5 1/2 W.

Speziallamp. a. Wunsch

Ausführung hell, farbig, halbmatt u. matt

Dreh- und Gleichstrommotor-Schaltapparat-Sicherungen und -Ersatzteile aller Art

Fahrradbeleuchtungen m. Dynamo u. Akkumulatorenbetrieb

„ „ „ Trockenbetrieb

„ „ „ Batteriebetrieb

Taschenlampen — Handlampen — mit Kastenbatterien

„ „ Batterien, Trocken- und Beutelelemente

Lehrmittel-Apparate und -Motoren

Haustelefone, Leitungsmaterialien

Tätewerke, Birn- und Wandtaster, Klemmen

Sicherheits- und Schleifkontakte

Erregerfalz Ersatzteile aller Art.

## Qualitätsfabrikate zu billigsten Preisen

Ausführung von Stark- und Schwachstromanlagen, Erweiterungen, Reparaturen.

Den Mitgliedern folgender Klassen ist die Mäßigkeit der Inanspruchnahme

## Zahnärztlicher Behandlung

bei mir laut Abmachung gegeben:

Krankenfürsorgekasse des Deutschen Beamtenbundes,  
Krankenkasse des Württ. Lehrerunterstützungsvereins  
Betriebskrankenkasse der Vereinigten Deckenfabriken  
Calw u. S. und Hieshausen,  
Sämtliche kaufmännischen Erbschaften.

**Dr. Bungert, Zahnarzt**  
Hagold im Löwen.

Rotfelden — Ebhausen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Kirchweihmontag, den 20. Oktober 1924  
im Gasthaus z. Traube in Ebhausen

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Christian Sautter**

Sohn des  
† Chr. Sautter, Ziegler  
in Rotfelden

**Maria Walz**

Tochter des  
Pflasterers Walz in  
Ebhausen.

Kirchgang um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Egenhausen.

## Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer kirchlichen Trauung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 20. Oktober 1924  
höflichst ein.

Kirchgang um  $\frac{1}{2}$  Uhr.

Abends gemütliches Zusammensein im Ochsen-  
saal.

**Otto Heinzen**

**Friedrike Heinzen**  
geb. Seeger.

Walddorf — Hochdorf O. A. Freudenstadt.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 20. Oktober 1924  
in das Gasthaus z. Adler in Walddorf

freundlichst einzuladen.

**Wilhelm Bränning**

Silberarbeiter  
Enkel d. Johs. Bränning,  
Händlers in Walddorf

**Anna Gauß**

Näherin  
Tochter des Johs. Gauß  
Säger, Hochd. Sägmühle

Kirchgang um 11 Uhr in Walddorf.

Martinsmoos.

Am Kirchweihsonntag, den 19. Oktober  
1924 findet bei mir

**Tanz-  
musik**

bei gutem  
neuem Wein

statt, wozu freundl. einladet

**Hanselmann z. Krone.**



Weißer  
Damen- u. Kinder-  
Wäsche  
Prinzeßkrücke

Sportflanellhemden  
Sportflanelle  
Hemdenflanelle  
Hemdentücher

Trikotwäsche  
Einsatzhemden  
Beförderhemden  
Beförerkstoffe

empfehlen billigst:

**Gustav Bucherer, Altensteig.**

## Regold. Löwen-Lichtspiele

Samstag Abend 8.15 Uhr,  
Sonntag 2.15, 4.30, 8.15.

## Die Vampire von New-York

Wild-West-Schlager  
Detektiv

in 4 Teilen

mit schönen Naturaufnahmen.

I. Teil:

Die Geheim-Dokumente  
in 6 Akten.

Sowie Lustspiel:

**Das große Loß**

oder die Dalles-Brant  
in 3 Akten.

Kirchliche Nachrichten.

18. Sonntag n. Dr. 19. Okt.,  
vorm. 10 Uhr Predigt  
über 1. Joh. 4, 7-12:  
Gott ist Liebe.

Lied 29. 17.

Nachm. Kindergottesdienst.

Nachm.  $\frac{1}{2}$  Uhr Christen-

lehre mit den Söhnen.

Am Mittwoch abend 8 Uhr

Bibelstunde im Luther-saal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 19. Okt. vorm.

$\frac{1}{2}$  10 Uhr Predigt vor-

mittags 11 Uhr Sonntag-

schule, abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr

Predigt.

Dienstag, abends  $\frac{1}{2}$  8 $\frac{1}{2}$  Uhr

Jünger- u. Jungfr.-Verein.

Mittwoch abends 8 Uhr

Bibel- und Gebetsver-

sammlung.

Simmersfeld.

Am Dienstag, den 22.  
Oktober (Markttag)

**Meckelsuppe**

mit musk. Unterhaltung

bei

**Günthuer z. Löwen.**



## Wohin am Sonntag?

Nach Besenfeld in das Gasth.  
z. Löwen zur Kirche

verbunden mit Preishegen, Ring-  
scholdern und Hammeltanz unter  
Mitwirkung von Triberger Viech-  
musik. Hierzu laden ein

die Kirchbebüa.

Nischthalen, 17. Oktober 1924.

## Todes-Anzeige.

Heute morgen ist mein lieber Gatte, unser treu-  
besorgter Vater, Bruder und Schwager

**Peter Großhans**

im Alter von 59 Jahren durch einen sanften Tod  
von seinem Leiden erlöst worden.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernde Gattin:

**Marie Großhans, geb. Keppler**

mit ihren Kindern.

Beerdigung am Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

## Hochzeitskarten

fertigt schnell und billig die

**W. Riekersche Buchdruckerei**  
Altensteig.